

Sehr geehrter Kunde,

es freut uns, dass Sie sich für unser Gartenhaus entschieden haben!

Es ist wichtig, diese Aufbauanleitung vollständig durchzulesen, bevor Sie mit dem Aufbau Ihres Blockhauses beginnen! Die Aufbauanleitung berücksichtigt verschiedene Produktlinien und Ausbauvarianten. Es wird an entsprechender Stelle darauf verweisen. Machen Sie sich bitte mit den Zeichnungen und der Stückliste vertraut:

Vieles erschließt sich zwar intuitiv, aber einige Besonderheiten, wie z.B. der fachgerechte Einbau von Fenster und Türen, sollte unbedingt entsprechend dieser Anleitung erfolgen. Nur so wird den Eigenheiten des unter wechselnden Witterungsbedingungen stark arbeitenden Werkstoffes Holz konstruktiv Sorge getragen und Sie vermeiden unnötigen Zeitverlust beim Aufbau und langfristig Probleme z.B. durch Setzungsprozesse.

Gewährleistung

Ihr Haus besteht aus hochwertigem, nordischem Fichtenholz und wird in der Regel unbehandelt geliefert. Lagern Sie den Bausatz bis zur endgültigen Montage trocken und nicht direkt auf dem Erdboden, geschützt vor Witterungseinflüssen (Nässe, Sonneneinwirkung, etc.), eben und liegend. Ware bitte nicht in einem geheizten Raum aufbewahren! Achten Sie bei der Standortwahl darauf, dass das Blockhaus nicht extremen Witterungsbedingungen (Gebiete mit starkem Wind; extremen Schneelasten) ausgesetzt ist, gegebenenfalls sollten Sie das Blockhaus zusätzlich mit dem Fundament verankern.

Abweichungen die keinen Reklamationsgrund darstellen:

- ☞ Merkmale wie grobe und feine Maserungen, Farbschattierungen und Veränderungen sowie Verwachsungen und Äste haben Ihren Ursprung im Wuchs des Baumes. Sie sind bei Hölzern, die in der freien Natur wachsen, normal und deshalb nicht als Fehler, sondern vielmehr als Eigentümlichkeit des Naturwerkstoffes Holz anzusehen. Holz ist ein Naturprodukt, daher gehören die naturgegebenen Beanstandungen, soweit sie die Lebensdauer nicht beeinflussen, nicht zur Gewährleistung.
- ☞ Materialreklamationen werden nicht akzeptiert, wenn bereits ein Anstrich erfolgte!
- ☞ Risse /Trockenrisse, die nicht durchgehend sind und nicht die Konstruktion beeinflussen.
- ☞ Verdrehungen des Holzes, vorausgesetzt es lässt sich noch verarbeiten.
- ☞ Bei eigenen Veränderungen am Haus wie z.B. Verzug von Bohlen und Fenstern/Türen durch fehlenden Holzanstrich oder Aufbau, die zu starre Befestigung der Sturmleiste, Verschrauben der Türrahmen mit den Blockbohlen usw. ist die Reklamation ausgeschlossen.
- ☞ An den nicht sichtbaren Seiten von Dach- und Fußbodenbohlen können die Bretter ungehobelt sein, es können Farbunterschiede und Baumkanten vorkommen.
- ☞ Spätere Reklamation durch unsachgemäße Montage, Absacken des Hauses durch unsachgemäße Fundamente und Gründungen sind ausgeschlossen.
- ☞ Schäden, die aufgrund mangelhafter Lagerung beim Kunden auftreten sind ebenfalls nicht reklamierbar.
- ☞ Für Schäden, die durch fehlerhaften Aufbau entstehen können wir keine Haftung übernehmen.

Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material. Alle weiteren Ansprüche sind ausgeschlossen!

Fehlteile sind innerhalb einer Woche nach Anlieferung zu melden.

I. Fundament (bauseits, Material nicht im Lieferumfang)

Wichtig für die Sicherheit und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein fachgerechtes Fundament. **Nur ein absolut waagrechtes und tragfähiges Fundament gewährleistet eine einwandfreie Montage der Blockbohlen, dauerhafte Stabilität und Passgenauigkeit der Türen und Fenster.**

ACHTUNG: Bereiten Sie das Fundament so vor, dass die Lagerhölzer überall im Abstand von max. 50-60 cm unterstützt werden, um ein Federn des Fußboden zu verhindern. Das **Fundament** sollte rundum **ca. 1 bis 2 cm kleiner sein als das Haus und mindestens 5cm über dem Niveau der umgebenen Bodenfläche hinausragen**, damit Wasser von den Wänden bzw. von der Umgebung nicht auf das Fundament und dann unter das Haus läuft! Bitte beachten Sie dabei auch, dass das Haus später ausreichend unterlüftet wird. Je nach örtlicher Bodenbeschaffenheit und Größe des Hauses ist möglich (genaue Absprache bitte Fachmann vor Ort):



Streifenfundament



Punktfundament



Sohlplatte (Beton)

Gehwegplattenfundament
(Achtung: keine Fundamentverankerung möglich, daher nicht empfohlen)

II. Vorbereitung zur Aufbau

Sie haben einen hochwertigen Bausatz erworben, der mit ein wenig handwerklichem Geschick zum Selbstaufbau geeignet ist. Fast alle Teile sind weitgehend vorgefertigt, es sind nur Fuß- und Dachschalung sowie einige Passleisten vor Ort auf exaktes Maß zuzuschneiden.

Bitte beachten Sie dringend unsere Sicherheitshinweise. Sorgen Sie stets für Standsicherheit und ausreichend Helfer. Sichern Sie während des Einbaus ggfs. Teile vor dem Umstürzen bzw. Herunterfallen. Um Verletzungen durch eventuelle Holzsplitter zu vermeiden, tragen Sie bitte während der Montage Schutzhandschuhe. Idealerweise verfügen Sie über einen Helm und Sicherheitsschuhe.



- Montagehelfer
- Wasserwaage
- Messer
- Stehleiter
- Akkuschauber
- Handkreissäge
- Schleifpapier/-klotz
- (Gummi-) Hammer
- (Stich-) Säge,
- Zange
- Holzbohrer
- Schlagbohrmaschine
- Bandmass
- Metallsäge

In der Materialliste finden Sie Details zum Lieferumfang. I.d.R. umfasst dieser:

- ☞ Lagerhölzer (teilimprägniert)
- ☞ Blockbohlen Wände
- ☞ Dachbretter, -blenden
- ☞ je nach Dach: Pfetten, Sparren
- ☞ Fenster und Türen
- ☞ Montagematerial
- ☞ Spannstangen bzw. Sturmleisten

Information: Es werden in der Regel 1 -2 Ersatzbohlen mitgeliefert (siehe rote Banderole). Zudem werden u.U. Produktionsüberschüsse mitgegeben (mit Edding als „Rest“ markiert). Bitte sortieren Sie beides zunächst aus. Dieses Material wird im Regelfall nicht benötigt, sondern dient als Ersatz!

Nicht zum Basis-Lieferumfang gehören (z.T. als Zubehör bei uns erhältlich):

- | | |
|---|-------------------------------|
| ☞ Material für das Fundament | ☞ Fußbodenbretter; Fußleisten |
| ☞ Feuchtigkeitssperre zwischen Lagerhölzern und Fundament | ☞ Fundamentverankerungen |
| ☞ Dachpappe, -eindeckung | ☞ Anstriche |
| | ☞ Regenrinnen |

ACHTUNG: Je nach Produktlinie differiert der Einbau von Fenster und Türen. Außerdem werden zum Teil verschiedene Materialien verwendet (z.B. Fußboden: 19 mm oder 21 mm Hobeldielen), was den Aufbau jedoch nicht beeinflusst. Sie erkennen die Ihnen vorliegende Produktlinie sehr einfach anhand der Fenster.



Classicline: ohne Tropfkante



Premiumline: Alutropfkante

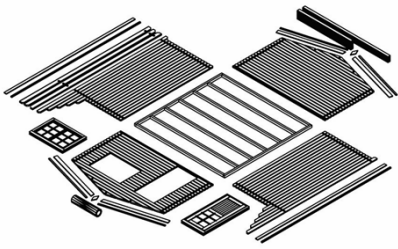
CLASSICLINE: Keine Alu-Tropfkante

PREMIUMLINE: Alu-Tropfkante

1. tragfähiges, ebenes Fundament anlegen
2. Bausatz sortieren
3. Grundierung der Außenhaut
4. ggfs. Lagerhölzer auslegen und auswinkeln und mit Fundament verankern
5. Untersten Blockbohlenkranz auf Lagerhölzer montieren
6. Wände bis zur ca. 6. Bohle aufbauen
7. **ab 6. Bohle Fenster und Türen (inkl. Voranstrich) einsetzen**
8. Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen
9. bei Wandstärke ab 45mm: Spannstangen einsetzen
10. Giebeldreiecke aufbauen
11. Pfetten/Sparren einsetzen
12. Dachschalung und -pappe aufnageln
13. Dacheindeckung aufbringen
14. bei Wandstärke 28 oder 34 mm: Sturmleisten befestigen
15. Fußbodendielen aufnageln
16. Streichen (evtl. Fenster und Türen vor Einbau streichen)

1. tragfähiges, ebenes Fundament anlegen
2. Bausatz sortieren
3. Grundierung der Außenhaut
4. ggfs. Lagerhölzer auslegen und auswinkeln und mit Fundament verankern
5. Unterste Blockbohlenkranz auf Lagerhölzer montieren
6. Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen
7. bei Wandstärke ab 45mm: Spannstangen einsetzen
8. Giebeldreiecke aufbauen
9. Pfetten/Sparren einsetzen
10. Dachschalung und -pappe aufnageln
11. **Fenster und Türen (inkl. Voranstrich) einsetzen**
12. Dacheindeckung aufbringen
13. bei Wandstärke 34 mm: Sturmleisten befestigen
14. Fußbodendielen aufnageln
15. Streichen (evtl. Fenster und Türen vor Einbau streichen)

Bausatz sortieren



Sortieren Sie das Material und legen Sie es entsprechend der Reihenfolge des Aufbaus bereit.

WICHTIG: Legen Sie die Hölzer nie direkt auf die Rasenfläche oder in den Schmutz, da sich die Hölzer später nur schwer oder gar nicht säubern lassen!

- ☞ Im Paket finden Sie mindestens eine **Zusatzbohle** (längste Wandbohle, i.d.R. rote Banderole) und u.U. eine produktionsbedingte Resthölzer.
- ☞ Im Paket finden Sie wenigstens ein Zusatzbrett (längstes Dach- bzw. Fußbodenbrett) als Ersatz.

Diese o.g. Teile sind NICHT in der Stückliste aufgelistet und werden im Normalfall nicht benötigt. Sie dienen als Ersatzteile, falls ein fehlerhaftes Teil unserer Qualitätskontrolle entgangen ist oder Ihnen während des Aufbaus ein Fehler unterläuft.

- ☞ Im Paket sind i.d.R. auch 2-3 gekennzeichnete Schlaghölzer zur Montagehilfe (ca. 20-30 cm langes Bohlenprofil).

WICHTIG: Enthält Ihr Haus Spannstangen zur Windsicherung, weisen die Giebelwände Bohrungen in den Überständen auf. Sorgen Sie unbedingt für die korrekte Zuordnung dieser Bohlen zu den passenden Wänden!

Anstrich

Das unbehandelte Holz wird nach einiger Zeit vergrauen, kann verbläuen und verschimmeln. Um ihr Blockhaus zu schützen, sollten Sie es mit geeigneten Holzschutzmitteln behandeln.



- **Vor dem Aufbau** empfehlen wir Ihnen die **Außenwände** sowie **Nuten und Federn** und **Chalet-Ecken** zu grundieren (nicht notwendig, wenn Tauchimprägnierung vorliegt). Nach dem Aufbau sollten Sie das Haus mit einer Holzlasur streichen, die das Holz vor Feuchtigkeit und UV-Strahlung schützt.
- Auf Wunsch haben wir Ihr Haus **tauchimprägniert**. Diese Imprägnierung ist farblos und daher kaum sichtbar.
- **Innenbereich:** bitte nur dafür geeignete Farben zu verwenden
- **Türen und Fenster** ebenfalls **vor dem Einbau** mit Grundierung behandeln. Innen- und Außenseiten allseitig streichen, da sie sich andernfalls verziehen können.
- **Bodenbretter** (soweit nicht tauchimprägniert) vorgängig mit einer farblosen Grundierung behandeln. Besonders die Unterseite, Nuten und Federn, welche nach der Montage nicht mehr zu erreichen sind. Nur auf diese Weise wird das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.
- **Lagerhölzer** sind werkseitig imprägniert und müssen ggfs. nur an den Schnittflächen behandelt werden

Beim Anstrich benutzen Sie bitte hochwertiges Werkzeug und Farbe, beachten Sie die Sicherheits- und Verarbeitungshinweise des Farbenherstellers. Streichen Sie nie in praller Sonne, bei regnerischem oder kaltem Wetter. Lassen Sie sich ausführlich bei Ihrem Fachhändler über den Holzschutz für unbehandelte Nadelhölzer beraten.

Durch einen regelmäßigen Anstrich beeinflussen Sie im Wesentlichen die Lebensdauer Ihres Gartenhauses. Wir empfehlen Ihnen auch eine halbjährliche Inspektion des Gartenhauses.

Durch einen regelmäßigen Anstrich beeinflussen Sie im Wesentlichen die Lebensdauer Ihres Gartenhauses. Wir empfehlen Ihnen auch eine halbjährliche Inspektion des Gartenhauses.

III. Aufbau

Schritt 1: Rahmen auf Fundament montieren



- ☞ Lagerhölzer auslegen und an den Ecken verschrauben
- ☞ Nochmals Winkeligkeit (Diagonalen messen) und Niveau (Wasser- oder Schlauchwaage) kontrollieren

Schritt 2: Wände aufbauen



- ☞ Eckpfosten auf das Lagerholz stellen ...



- ☞ ... und in der Nut schräg ansetzend verschrauben.

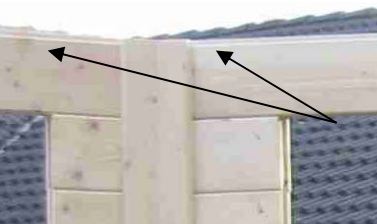


- ☞ **Achtung:** Eckpfosten so stellen, dass Blockbohle der Wand ca. 1 Zentimeter über Lagerholz ragt!



- ☞ Wandbohle in die Nut des Eckpfosten einschieben und zwischen den Federn mit dem Eckpfosten schräg ansetzend verschrauben
- ☞ Jede Wandbohle beidseitig mit Eckpfosten verschrauben
- ☞ Die Wandbohlen werden immer mit der Feder nach oben zeigend montiert!
- ☞ Beim Bedarf benutzen Sie das Schlagholz und einen Gummihammer! Nie mit dem Hammer direkt auf die Feder schlagen!

ACHTUNG: Lesen Sie an dieser Stelle bitte das Kapitel zum Einbau von Fenster und Türen. **Classiclinefenster sind während des Wandaufbaus** mit einzusetzen, **Premiumfenster können nachträglich** montiert werden.



- ☞ Die Wandpläne (Siehe Technische Daten) zeigen Ihnen den Aufbau der Wände.
- ☞ Achten Sie während des Aufbaus darauf, dass die Nuten rundum auf gleichem Niveau verlaufen, so dass die oberen Wandabschlüsse rundum sauber auf gleichem Niveau abschließen.



- ☞ Wand für Wand in dieser Art aufstellen. Immer wieder Winkeligkeit und Niveau kontrollieren.

Schritt 3: Türen und Fenster einbauen

Die jeweiligen Konstruktionen zur Montage der Türen und Fenster bei verschiedenen Wandstärken zeigen die folgenden Bilder. Der Einbau ist abhängig vom Qualitätsstandard.

- Classicline – Fenster und Türen
- Premiumline – Fenster und Türen

Sie erkennen den Unterschied an einem einfachen Merkmal an den Fenstern:



Ohne Tropfschiene

Classicline



Alutropfschiene

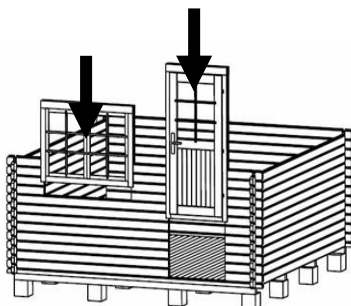
Premiumline

Bitte lesen Sie im Folgenden an entsprechender Stelle weiter!

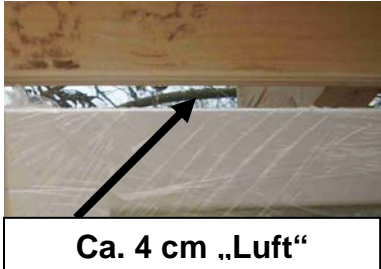
Sichern Sie vor dem Einbau die Türschlüssel. Diese befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Bitte an einem sicheren Ort aufbewahren.

Türen und Fenstereinbau: Classicline

SEHR WICHTIG: Die Fenster und Türen dürfen **NICHT** mit den Wandbohlen verschraubt werden. Das gilt für alle Rahmenteile und Blendrahmen. Durch Verschraubung würden Setzungsprozesse behindert werden und es könnten langfristig Spalten zwischen den Bohlen auftreten!



- ☞ Die Rahmen werden von oben in die Öffnung geschoben und fest auf die unterste Bohle des Fensterausschnittes gedrückt. Eventuell lockern Sie einseitig den Rahmen, um ein leichteres Einsetzen zu ermöglichen.
- ☞ Achten Sie darauf, dass das Fenster nicht auf dem Kopf stehend eingebaut wird.
- ☞ Die Tür öffnet nach außen, die Fenster nach innen



ACHTUNG: Oberhalb der Fenster und Türen sind mehrere Zentimeter Luft. Hierdurch ist die Setzung des Hauses ermöglicht.



☞ Montieren Sie nun die separat verpackten Türgriffe, so dass Sie die Tür öffnen können.

HINWEIS: Die Türschlüssel befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Entnehmen Sie diese vor Einbau der Tür.



☞ Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen

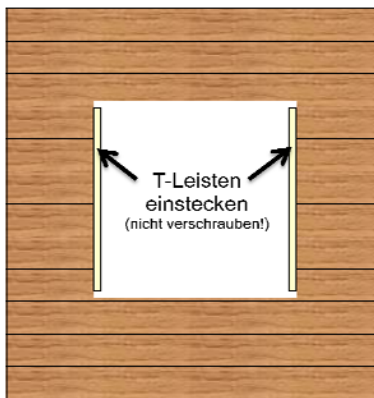
HINWEIS: Falls Sie ein zusätzliches Fenster oder eine weitere Tür wünschen, können Classiclinefenster auch nachträglich (d.h. nach Fertigstellung des Hauses) eingesetzt werden. Sie erhalten die Fenster und Türen einzeln in unserem Zubehörprogramm. Mit einer Stichsäge wird der Ausschnitt aus der Wand ausgesägt. Bei Einbau sind dann die Rahmen vor Einsetzen zu demontieren und anschließend wieder anzubringen.

Türen und Fenstereinbau: Premiumline

Sehr wichtiger Hinweis: Beim Einbau von Fenster und Türen sind die witterungsbedingten Setzvorgänge der Blockbohlenwände dringend zu beachten! Daß heißt:

Fenster und Türen dürfen NICHT direkt mit den Blockbohlenwänden verschraubt werden!

Unsere Premium-Häuser sind i.d.R. mit vertikalen verschiebbaren T-Leisten in den Laibungen sowie mit einer fachgerechten Verleistung versehen. Damit werden Fenster und Türen formschlüssig, d.h. ausschließlich durch eine Klemmverbindung in die Wände eingesetzt. **Bitte beachten Sie die korrekten Verschraubungspunkte an Innen- bzw. Außenseite!** Oberhalb des Fenster- bzw. Türrahmens erlaubt ein 3 bis 4 cm Luftspalt das Setzen der Wände. Die Verleistung ist innen und außen verschieden.



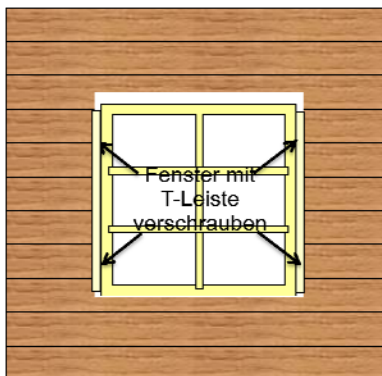
In den Wandbohlen sind i.d. R ab einer Wandstärke von 45 mm in den Fenster- und Türleibungen (links und rechts der Öffnungen) senkrechte Nuten eingefräst.

☞ Setzen Sie beidseitig in die Nuten der Fenster- bzw. Türleibungen jeweils eine T-Leiste ein. Die Nut hat eine Breite von 22 mm. Die T-Leiste wird mit der Nase in die Nut eingeführt.



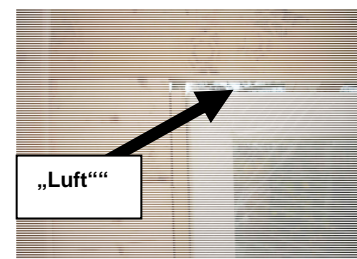
☞ **Die T-Leiste darf NICHT mit den Wandbohlen verschraubt werden!**

Aus produktionstechnischen Gründen befinden sich die Nuten für die T-Leisten nur in vollständigen Bohlen. Ggfs. kürzen Sie die T-Leiste bitte passend, so dass sie nach oben wie unten ca. 3 cm Spiel hat.



☞ Fenster und Türen außen bündig mit der Wand einsetzen und durch die Laibung mit der T-Leiste verschrauben. Diese Verschraubung darf NICHT bis in die Wandbohle durchgehen!

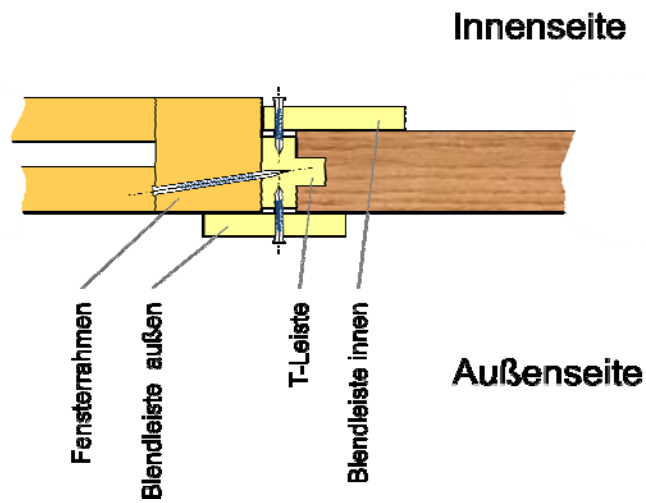
Oberhalb von den Tür- und Fensterelementen bleibt ein ca. 4 cm breiter Luftspalt. Um dieses Maß können sich die Blockbohlen bei extremer Trockenheit setzen!! Der Luftspalt verhindert, dass die Blockbohle oberhalb der Elemente auf dem Tür oder Fensterrahmen aufliegt. Wäre



diese der Fall, so könnten Spalten zwischen den Blockbohlen entstehen

☞ Im Innenraum stehen Fenster und Türen bei Wandstärken weniger als 70 mm nach innen über. Hier **umfaßt** die Verleistung den Fenster- bzw. Türrahmen.

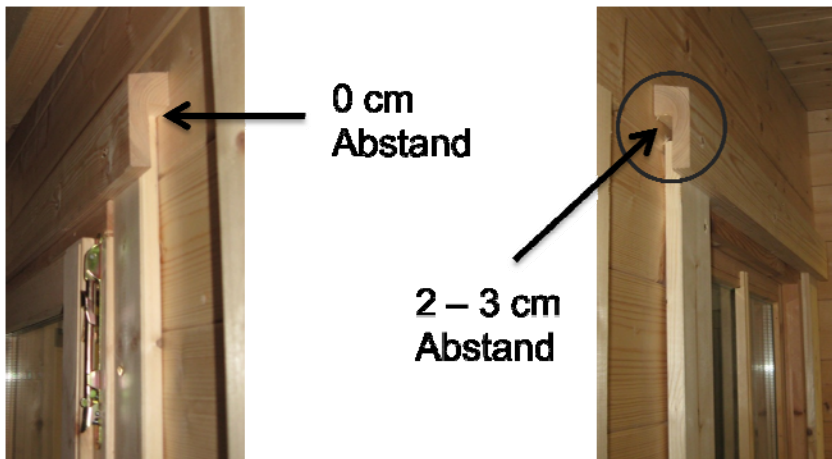
☞ Die Verleistung an der Außenseite **überdeckt** den Fenster- bzw. Türrahmen um einige Zentimeter.



Die vertikalen Blendleisten werden innen an der T-Leiste, außen mit der T-Leiste oder dem Fenster- bzw. Türrahmen verschraubt (**NICHT** an den Wandbohlenverschrauben!)

Die horizontalen Blendleisten sind immer an EINER Blockbohle zu verschrauben.

Wetterschenkel anbringen:



Innenseite

Außenseite

- ☞ **Innenseite:** Die obere Blendleiste kann direkt auf die vertikale Blendleiste aufgesetzt werden. Die Verschraubung der oberen Blendleiste erfolgt an der vertikalen Blendleiste. Achten Sie darauf, dass die Verschraubung NICHT bis in die Wandbohle durchgeht.
- ☞ **Außenseite:** Der Wetterschenkel wird mit 2 bis 3 cm Abstand zur vertikalen Blendleiste an einer Blockbohle verschraubt.

HINWEIS: Die Türschlüssel befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Bitte an einem sicheren Ort aufbewahren.

Abschließend noch einmal ein Überblick über alle Verschraubungspunkte:

TIPP: Die Fenster und Türen müssen senkrecht und im Winkel stehen. Sie müssen sich einwandfrei öffnen und schließen lassen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist bei den Türen das Fundament nicht waagrecht ausgerichtet worden, bei den Fenstern liegt die Bohle unterhalb des Fensters nicht in der Waage oder der Ausschnitt wurde nicht winkelig eingebaut. Abhilfe schafft eine Unterfütterung der linken oder rechten Seite des Fenster- bzw. Türrahmens, um die Elemente in den Winkel zu bringen.

Das endgültige Einstellen der Tür kann erst in ca. 2 bis 3 Wochen erfolgen, nachdem das Holz sich dem Klima angepasst hat und die Wandbohlen sich gesetzt haben. Durch Witterungseinflüsse können nachträgliche Einstellarbeiten notwendig werden.

Schritt 4: Dachkonstruktion aufbauen

Die Dachkonstruktion mit einem gezapften Kaiserstuhl stellt eine aufwendige und hochwertige Lösung da. Der Aufbau ist bis zu einem Pavillondurchmesseres von ca. 5m von zwei bis drei Helfern zu schaffen. Bei größeren Pavillons benötigen Sie entsprechend mehr helfende Hände. Bitte sichern Sie während des Aufstellens der Dachkonstruktion alle Teile gegen Sturz!



- ☞ Die ersten Teile werden am Boden montiert. Um Verschmutzungen zu vermeiden legen Sie bitte einen entsprechenden Schutz unter. Stecken Sie zwei Sparren mit den zugehörigen Kopfändern in den Kaiserstuhl. Zum Fügen verwenden Sie einen Gummihammer und ein Schlagholz.



- ☞ Legen Sie diese Montageeinheit zunächst um 180° geschwenkt auf zwei gegenüberliegende Eckpfiler.
- ☞ Schwenken Sie nun die Sparren in die aufrechte Position
Achtung: Für ausreichend Helfer und Sicherung, z.B. durch Seile, sorgen!
- ☞ Sichern Sie die Sparren mit einer Gewindestütze



- ☞ Mit einem Gummihammer fügen Sie die Sparren bündig auf die Eckpfosten.



- ☞ Jetzt können Sie nach und nach alle Sparren, Kopfbänder und Schiftersparren einsetzen.



- ☞ Verschrauben Sie alle Teile. An den Sparren finden Sie in der Regel bereits Bohrungen für Sparrennägel bzw. Schrauben.

Schritt 4b: Dachschalung aufbringen

Im nächsten Schritt wird das Dach mit so genannten Fasebrettern verschalt. **Die Fasebretter sind nicht vorgeschnitten.** Legen Sie die Fasebretter so auf, dass die Fase (von der Stirnseite aus erkennbar) nach unten zeigt, also im Innenraum des Pavillons in Sicht bleibt.

Achtung: das Dach darf nur von maximal einer Person betreten werden, da es nicht auf Punktlast, sondern auf Flächenlasten ausgelegt ist!



- ☞ Legen Sie die Fasebretter so auf, dass sie seitlich leicht über dem Gratsparren überstehen. Die Nut zeigt dabei nach unten zur Traufe, die Feder zum First.
- ☞ die Dachbretter nicht zu dicht aneinander gelegt werden, damit durch Feuchtigkeit verursachte eventuelle Aufwölbungen vermieden werden. Lassen Sie also ca. 1-2 mm Abstand!
- ☞ Schneiden Sie die Fasebretter mit einer Handkreissäge (Schnitttiefe entsprechend Dicke der Fasebretter einstellen, Führungsschiene nutzen) auf dem Sparren entlang. Zwischen den Schalungsflächen ergibt sich durch den Sägeschnitt ein kleiner Spalt (< 10mm), der unbedeutend ist.
- ☞ **Tipp:** Zur Sicherung gegen herabfallende Werkzeuge und als Trittleiste können Sie eine Latte auf die Dachfläche aufschrauben, die später wieder entfernt wird.

Schritt 4c: Stirnbretter montieren



- ☞ Die Sparrenköpfe werden umlaufend mit Stirnbrettern abgedeckt. Diese müssen vor Ort zugesägt werden.
- ☞ Achten Sie darauf, dass an der Oberseite ein bündiger Abschluß zur Dachfläche erfolgt und das Wasser ohne Hinderung abfließen kann.
- ☞ Bei nicht isolierten Dächern reicht ein Stirnbrett, bei isolierten Dächern (wie im oben Bild) werden zwei Stirnbretter aufgebracht.

Schritt 4d: Dacheindeckung (optional, je nach Lieferumfang) aufbringen



- ☞ Legen Sie die erste Lage Dachpappe von unten beginnend auf die Dachschalung auf und schneiden Sie diese so zu, dass je Dachfläche ca. 20 cm überlappen. Am Dachrand sollte die Dachpappe ca. 2-4 cm (Tropfkante) überstehen. Mit beiliegenden Pappnägeln in 15cm Abstand festnageln.
- ☞ Weitere Lagen aufbringen. Jeweils ca. 10cm überlappen lassen.
- ☞ Bitumenschindeln von unten nach oben überlappend auflegen und festnageln. Über die Firste einen Streifen Schindeln vernageln
- ☞ Lassen Sie die Bitumenschindeln ca. 3cm über dem Stirnbrett überstehen, damit das Wasser ablaufen kann. Falls eine Regenrinne montiert wird, wird so das Wasser dorthin geleitet.

Schritt 5: Fußboden verlegen

Erst wenn das Haus komplett aufgebaut wurde, erfolgt das Verlegen der Fußbodenbretter, dadurch vermeiden Sie eine unnötige Verschmutzung des Fußbodens. Die **Fußbodendielen müssen bei Pavillons bauseits zugeschnitten** werden, bei rechteckigen Häusern werden sie passend geliefert.

WICHTIG: Aufgrund der unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse, können auch Fußbodenbretter „arbeiten“. Wenn die Fußbodenbretter sehr trocken sind, das Klima aber feucht, nehmen sie leicht Feuchtigkeit auf. Deswegen ist es ratsam, die Bretter nicht zu dicht nebeneinander zu befestigen, dadurch können Sie eventuelle Aufwölbungen vermeiden, lassen Sie dann ca. 1-2 mm Abstand zwischen den einzelnen Brettern. Wenn das Klima aber feucht und kalt ist, können Sie die Bretter dicht nebeneinander legen, denn sie trocknen weiter aus und bei zu großem Verlegeabstand könnten später Spalten zwischen den Brettern entstehen.



- ☞ Fußbodenbretter auf die Lagerhölzer legen und festnageln. Sie können entweder in Sicht von oben nageln (evtl. Schnur für eine saubere Nagelreihe ziehen) oder verdeckt in der Nut.
- ☞ Achten Sie auf Parallelität, d.h. messen Sie regelmäßig nach, dass die Fußbodenbretter nicht verlaufen
- ☞ Bei Bedarf das letzte Brett durch Schneiden anpassen
- ☞ im Innenraum die Verleistik für den Fußboden anbringen, um evtl. Fugen an den Wänden abzudecken. Die Leisten müssen i.d.R. durch Zuschnitt eingepasst werden
- ☞ Evtl. sollten Sie die Oberfläche des Fußbodens sofort nach Verlegung mit entsprechendem Lack (im Zubehör erhältlich) versiegeln. Verschmutzungen sind später nur sehr schwer wieder aus dem Holz zu entfernen.



Anmerkung: Hobeldielen sind stark getrocknet. Sie sollten vor Einbau trocken und eben in einem beheizten Innenraum lagern. Dennoch können Schrumpfungen bei langen Heizperioden oder heißen Sommern zu Spalten zwischen Nut und Feder führen. Dies ist als Eigenart des Werkstoffes zu akzeptieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Haus!